

Molecules of Murder

Nur sehr wenige Autoren haben mehr zur Popularisierung der Chemie beigetragen als John Emsley. Sein neuestes Werk, *Molecules of Murder*, folgt in den Fußstapfen von *Elements of Murder*, das ebenfalls in der *Angewandten Chemie* besprochen wurde.^[1] *Molecules of Murder* besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil dreht sich um natürliche Substanzen, die als Gift dienen können. Einige dieser Stoffe sind schon in winzigen Mengen tödlich, etwa Ricin, das in Kapitel 1 behandelt wird. Andere Substanzen werden als Heilmittel angewendet und führen erst bei Überdosierung zum Tod. Genannt werden hier Hyoscin, Atropin, Diamorphin und Adrenalin (Kapitel 2–5). Der zweite Teil des Buchs befasst sich mit von Menschenhand synthetisierten Chemikalien wie Chloroform (Kapitel 6), Kohlenmonoxid (Kapitel 7), Cyanid (Kapitel 8), Paraquat (Kapitel 9) und Polonium (Kapitel 10). Kohlenmonoxid und Cyanid kommen auch natürlich vor, allen Opfern in *Molecules of Murder* wurden aber synthetische Versionen zum Verhängnis.

Geschichten von Morden, und besonders Giftmorden, üben auf nahezu jedermann eine Faszination aus; daher ist das Thema sicherlich für ein populärwissenschaftliches Buch geeignet. Bemerkenswert ist überdies der Ansatz, die Geschichten gleichsam aus der Perspektive des Gifts zu erzählen. Im Großen und Ganzen ist das Buch sehr unterhaltsam, denn Emsley versteht es, die chemischen Sachverhalte verständlich darzulegen, ohne dabei zu stark zu vereinfachen. Viele der vorgestellten Fälle sind wohlbekannt, so die Geschichten von Dr. Crippen, der seine Frau mit Hyoscin vergiftete, und Alexander Litvinenko, der vermutlich einem politischen Mordkomplott zum Opfer fiel. Die tragischen Todesfälle von Alexandra Agutter, die von ihrem Mann mit einem vergifteten Cocktail ins Jenseits befördert wurde, und Edwin Bartlett, der mit einer großen Menge Chloroform im Magen verstarb, aber keinerlei Verletzungen in Mund und Rachen aufwies, mögen weniger präsent sein, doch sind sie deswegen nicht weniger interessant. Um nicht immer nur vom Morden zu reden, sind die Episoden mit Anekdoten angereichert: Wer das Buch gelesen hat, kennt sich aus mit der Geschichte von Chloroform als Anästhetikum, den Anwendungsmöglichkeiten für Ricinusöl und den Winkeleigenheiten von Spionen im Kalten Krieg.

Ein Makel von *Molecules of Murder* ist der anscheinend fehlende Korrekturgang; häufige Fehler trüben mitunter den Lesegenuss. Wie bei einem Buch zu diesem Thema nicht anders zu erwarten, muss der Leser über ein chemisches Grundwissen verfügen, um alles zu verstehen, mit

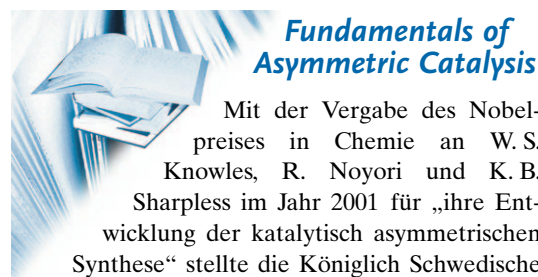
detaillierten chemischen Informationen wird man andererseits auch nicht traktiert. (Für Interessierte sind die Terminologie und Strukturformeln in einem Glossar zusammengefasst.) Um das Erscheinungsbild des Buchs abzurunden, wäre es schließlich noch schön gewesen, einige Portraits von Tätern und Opfern zu zeigen.

Zusammenfassend empfiehlt sich *Molecules of Murder* für Leser mit einem Interesse an der Geschichte der Gifte und Grundkenntnissen in Chemie, die notwendig sind, um die reiche Auswahl an faszinierenden Geschichten genießen zu können. Für Freunde und Bekannte, die Krimilektüre mit wissenschaftlichem Hintergrund zu schätzen wissen, bietet sich das Buch sicher als Geschenk an.

Greta Heydenrych
Weinheim

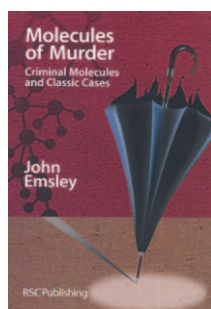
DOI: 10.1002/ange.200805835

[1] Rezension: *Angew. Chem.* **2005**, 117, 7497–7498.



Fundamentals of Asymmetric Catalysis

Mit der Vergabe des Nobelpreises in Chemie an W. S. Knowles, R. Noyori und K. B. Sharpless im Jahr 2001 für „ihre Entwicklung der katalytisch asymmetrischen Synthese“ stellte die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften fest, dass die Entdeckungen in diesem Feld „einen großen Einfluss auf akademische Forschung und die Entwicklung von neuen Wirkstoffen und Materialien hatten, sowie in zahlreichen industriellen Synthesen von Wirkstoffen und anderen biologisch aktiven Verbindungen verwendet werden.“ Trotz Jahrzehnten an Forschung im Bereich der asymmetrischen Katalyse verbleibt an vorderster Front von organischer und metallorganischer Synthese noch viel Raum für Entdeckungen. Das Feld ist mit Abstand zu breit, als dass es in einem einzigen Lehrbuch vollends zusammengefasst werden könnte. *Fundamentals of Asymmetric Catalysis*, das neue Buch von Walsh and Kozlowski, wurde geschickt so konzipiert, dass es eine Einführung in die Prinzipien der asymmetrischen Katalyse bietet. Zu diesem Zweck ist das Buch entsprechend grundlegender Konzepte strukturiert, wobei auf eine Klassifizierung nach Reaktionstypen verzichtet wurde. Zum Zweck der Stoffvermittlung funktioniert diese Strukturierung perfekt. Im Verlauf von sechzehn Kapiteln, in denen gleichermaßen metallkatalysierte und organokatalysierte Reaktionen



Molecules of Murder
Criminal Molecules and
Classical Cases. Von John
Emsley. Royal Society of
Chemistry, Cambridge 2008.
242 S., geb., 23.99 €.—ISBN
978-0854049653